

Liebe Kolleg_innen, liebe Studierende,
Herzliche Einladung! All Welcome!

Film Screening + Vortrag/Gespräch

DREAMS REWIRED A/D 2015

Film von Manu Luksch, Martin Reinhart, Thomas Tode. Erzählt von Tilda Swinton, englische Fassung mit deutschen Untertiteln.

Mittwoch, 17. Januar

Film 18:15- 20:00 &
Vortrag /Gespräch 20:00-21:15
Raum A08-0.001

Mit Thomas Tode, (Hamburg)

Zu Gast beim Seminar Claudia Reiche: Wiederholung, Wiederholung, Wiederholung. Zu einem medialen Grundbegriff in der Kunst

18:15 – 20:00 Filmscreening: DREAMS REWIRED. A History of Media Utopia

Wo berührt sich unsere (multi-) mediale Vergangenheit und ihre Zukunft? Ein paar Schritte nur sind es von der Lochkarte zum Massenspeicher und vom optischen Telegraphen zum Glasfasernetz. Doch welcher Geist beseelt diese Apparate, welche Hoffnungen wurden und werden an sie geknüpft? Was haben sie mit uns zu tun und welche Perspektiven eröffnen sie? Der Essayfilm **Dreams Rewired** widmet sich diesen Fragen und verfolgt anhand von zahlreichen Filmausschnitten aus der Frühzeit der Medien die vermeintlich neuen Begierden und Ängste zurück bis zur Geburtsstunde von Telefon, Kino und Fernsehen. Die Zeitreise nimmt ihren Anfang beim ersten Medien-Boom des späten 19. Jahrhunderts und macht Stück für Stück sichtbar, wie die sozialen Verwerfungen unserer heutigen vernetzten Welt bereits in einem Zeitalter vorgezeichnet wurden, in dem Telegraph und Lochkarte im selben Ausmaß für revolutionär gehalten wurden, in dem wir Social Media und Big Data heute sehen.

An den damals neuen technischen Möglichkeiten entzündete sich sogleich auch die Utopie einer besseren Welt. Basierend auf einer grenzenlosen und völkerverbindenden Kommunikationstechnologie würde demnach – wenn sie erst jedem zur Verfügung stünde – Wohlstand und Friede gefördert, Krieg und gesellschaftliche Ausgrenzung beseitigt. Durch das mediale Zusammenrücken, so die optimistische Annahme, müsse fast zwangsläufig ein gerechterer Ort für alle entstehen.

Doch was das Medienzeitalter zunächst versprochen hatte und was schließlich daraus wurde, könnte unterschiedlicher nicht sein. Die ursprüngliche Offenheit wich bald Regeln, Vorschriften und Gesetzen eines staatlichen Kommunikationsmonopols. Heute tragen die neuen Medien schleichend zum Verlust der Privatsphäre und zur allgegenwärtigen Überwachung bei und machen damit Ängste wahr, welche die hoffnungsvollen Utopien von jeher begleiteten.



20:00 – 21:15 Thomas Tode Vortrag / Gespräch

Die ewige Wiederkehr des Gleichen: Die technischen Medien und unsere Ängste vor der Durchleuchtung der Privatsphäre

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts erfinden wir technische Medien, die unserer Kommunikation dienen: Telefon, Phonograph, Film, Schallplatte, Radio, Fernsehen. Mit jeder dieser Erfindungen wiederholen sich unsere Ängste, dass mit diesen Medien Missbrauch getrieben und unsere Privatsphäre durchleuchtet wird. Von diesen Befürchtungen erzählen Spielfilme, in denen wir abgehört, ausgespäht und durchleuchtet werden. Wiederholt sich Geschichte? Reproduzieren wir immer wieder eingesessene Ängste? Die Wiederholung als Variation des immer Gleichen oder die Wiederkehr des Verdrängten? Vortrag mit Filmbeispielen.

Dr. Claudia Reiche
Universität Oldenburg, Fakultät III
Institut für Kunst und visuelle Kultur
Verwaltung der Professur
Theorie und Geschichte gegenwärtiger Medien
26111 Oldenburg